



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

Das XI. Cap. von dreyerley gemeyner Weiß zu betten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

## Das XI. Capittel.

Von dreyerley gemeyner Weiß zu  
Betten.

**W**IE das innerliche Gebet  
andächtlich/ vnd fruchtbarlich  
gestellt werden/ ist bißher der Länge nach  
nugsamb vorgeschrieben worden/ man  
kürzlich etwas vom mündlichem Ge-  
gemelt werden/ weil viel auß dem was  
her gelehrt/ auch zu diesem dienen kan  
temal aber sehr nützlich zum gemeinen  
bett ist/ allerley Weiß zu wissen/ wie  
absonderlich das Vatter vnser/ Engli-  
Grus/ etliche Psalmen/ vnd Lobgesänge  
Andacht/ vnd Nutzen betten soll/ hab  
gut angesehen etliche nach den leich-  
vnd gemeinsten hiehero zu setzen/ die ge-  
men seynd auß den geistlichen Vbungen  
fers H. Vatters Ignatij von dreyerley  
zu betten: von diesen soll im folgenden  
handelt werden.



1. Von der ersten Weiß zu betten.

Die erste Weiß zu betten das H. Vatter vnser / oder Englischen Grus / oder was anders für die noch vnerfahrne / angehende Diener Gottes / besteht in dem / daß mann selbige Gebett / oder die zehen Gebott / oder fünff Gebott der Kirchen / sieben Todtsünde / oder drey Kräfte der Seelen / oder 5. Sinn durchlauffe. 1. Nachdencke fürzlich / wie man solche Gebott gehalten / oder ubertreten / wie man seine Kräfte der Seelen / vnd fünff Sinn auff die sieben Todtsünde geübet / vnd diß etwan so lang / als mann möchte drey mal das Vatter vnser betten. 2. Soll mann Leydt tragen vber vorfallende Sünd mit Vorsatz sich zu besseren. 3. Vmb Verzeihung / vnd newe Gnad bitten sich zu bessern / beneben sprechen ein Vatter vnser / oder Englischen Grus / oder beyde zugleich. Diese Weiß zu betten / könnte mit allein im Weg der Reynigung / sonder auch in andern zweyen gebraucht werden / vnd zwar auff dreyerley Art. 1. Nach der Länge / vnd

wohl



wol bedächtlich / daß man in jedem  
 der Mate. y verharre / sie durchsuche /  
 so lang bequäme Anmutungen erfuchen  
 antreibe biß man ihm genug gethan  
 Formb einer Betrachtung. 2. Mit so  
 sonder / weil man ein Milerere, oder  
 länger sprechen möchte / eben auff  
 te Weiß. 3. gar fürzlich / ein par  
 ser lang jede Stück bedencken / zu dem  
 daß man bißweilen die mündliche  
 mit grösserer Andacht verrichte.

1. In der Materie dann / der  
 als von den Sünden / Versäumnissen  
 botten / seines Standts / vnd Ampt  
 geln / Verzichtung seiner Verck / kan  
 Art zubetten in Formb einer Betrachtung  
 also am besten ange stellt werden. 1. Er  
 dich vor Gottes des Vatters Angesicht  
 als eines barmherzigen Herrn / vnd  
 ten Richters / der die Barmherzigkeit  
 erbeut / wo du dich besserst / wo nit  
 ster Raach dir dröwet. 2. Begehre  
 erkennen / vnd zu lensten alles / was zur



der Besserung des Lebens / vnd Erlangung  
der Vergebung der gerechte barmhertzige  
Gott erfordert zu verrichten.

In jedem Gebott betrachte. 1. Wie gut / bil-  
lich / heylig / vnd der Vernunft gemäß ein  
jedes sey. 2. Wie dessen Haltung Gott so an-  
genehm / dir nützlich / leicht / vnd lieblich sey.  
3. Wie grosse genad dir Gott zu volliger hal-  
tung der gebott verhehen / du aber so leicht-  
vnd freventlich sie obertretten / oder zu hal-  
ten gefüßten habst. Auff diß Betrachten hast  
du Gott billich zu dancken / wo du sie gehal-  
ten / vnd fermer vmb genad forthin zu thun  
demütiglich zu bitten / wo nit / Verzeyhung  
zu begehren / vnd zu bereuen. 4. Setze dir fe-  
stiglich vor / nit allein alle vnd jede Verbres-  
chen zu besseren / sonder auch mit gegendien-  
den Andacht zu ersetzen / vnd sie fermer  
fleißiger in acht zu nemen / auch andere nach  
Gelegenheit hierzu anzumahnen / vnd er-  
suche hierauff nothwendigen Verstand  
mit einem Vatter vnser / etc. Eben also mag

man



man die Regeln seines Instituts / vnd  
dinarywerck betrachten.

In den Sünden/ Betrachte 1. wie böse  
jede in sich sey / wie billich verboten /  
wie vor Gott verhasset. 2. wie schädlich  
sey dem / der sie begehet in diesem Leben  
Tod / vnd in Ewigkeit / wie offte sie auch  
Nächsten Schaden vñ Verderbnuß  
3. Wie leichtlich du sie hettest / mit Gottes  
Gottes können menden / wie du sie be-  
gemitten habest : darauff du dich zur  
vnd Buß / oder zur Danckbarkeit zu-  
cken hast. 4. Setze dir fermer ernstlich  
kañte Fehler zu verbessern / vnd mit  
tugenten ganz abzufegen.

In Kräfte der Seelen / Gedächtnis /  
stand / Willen / vnd euffern Sinnen  
zubedencken / wie ein jede derselben  
edel vnd herzlich / wie nützlich sie vns  
ihr guter gebrauch so verdinstlich / ihr  
brauch aber fast schädlich sey. 2. Zu  
hem End sie vns von Gott gegeben /  
lich / das durch ihren guten gebrauch



in diesem Leben die Genad / im fünfftigen die  
Glory vermehret würde. 3. Wie heylig sich  
der selben Christus der Herr / Maria seine  
eigene Mutter / andere Heiligen gebraucht /  
wie du sie / ihrem Exempel nach / hettest kön-  
nen anwenden / vnd sollen / vnd wie diß bis  
amhero von dir geschehen sey. Wenn du alle  
Kräfte vnd Sinn also durchlauffen hast /  
so bereue die Ubertretung / vnd setze dir vor  
eine Besserung / vnd embsige Nachfolg  
Christi vnd der H. Maria / vnd bitte vmb  
nothwendige gnad mit einem H. Vatter vn-  
ser / vnd Aue Maria.

ii. In den Materien der Erleuchtung / wie  
da seynd die vornehmste Tugenten / drey  
Theologischen / Glaub / Hoffnung vñ Lieb /  
vier Haupttugent / Fürsichtigkeit / Gerech-  
tigkeit / Mäßigkeit vnd Stärke / die sieben  
Gaben des H. Geists / die sieben Tugenten  
wider die Hauptsünden / die Tugendten in  
den acht Seeligkeiten begriffen / kann auff  
diese Art der Länge nach gebettet werden.

I. Erster Eingang. Schawwe Jesum deinen

X liebsten



liebsten Herren an/ als ein Exemplar  
diener/ vnd Mitwircker aller Vollkom-  
heit in allerhand Tugenten.

2. Eingang. Bitte vmb gnad in ob-  
ten Tugenten auffzunehmen/ Gerecht  
seiner werthen Mutter nachzufolgen.

Darauff bedencke in jeden Tugent  
wie vortrefflich vnd herzlich ein jede m  
wie Gott angenehm vnd gefällig/ wie  
dienslich sie dir sey. 2. wie trefflich Sch  
ihre Vollkommenheit gelehret hab  
Wort/ vnd Exempel. 3. wie vberflüssig  
nad er auch dir erworben/ vnd v  
durch Ritterliche seine Übung derselben  
genten. 4. wie wenig du dich in solch  
bet/ wie ernstlich dich fleissen wollest  
ro vollkommen darinn zu werden/ mit  
reiwung deiner Hinfälligkeit/ Erneue  
bessern Eynffers/ vnd Anhaltung vnd  
tige Genad/ darauff ein Vater vnsere  
Aue Maria/ oder der Lobgesang: Komm  
ger Geist wahrer Trost/ die Herren die du



hast / besuch in aller Angst vnd Noth / vnd erfüll  
 sie mit deiner Genad / 2c.

III. In Materien des dritten Weegs der  
 Vollkommenheit / wie da seynd vornembste  
 Übungen der Andacht / vnd Lieb / als / die  
 Betrachtung / Ableßung der Gezeiten /  
 Communiciren / jedes mündtlich Gebett /  
 Versammlung des Gemüths / Übung der  
 Gegenwart Gottes / die gemeyne vnd son-  
 derbare Wohlthaten Gottes / als / ewiger  
 Verschung / Lieb / Erschaffung / Erhal-  
 tung / Rechtfertigung / Berufss / sonderba-  
 res Schutzes / Glorificirung / 2c. die vor-  
 nemme Eigenschaften Gottes / als / Weiß-  
 heit / Macht / Güte / Gerechtigkeit / Barm-  
 herzigkeit / Lieb / Freygebigkeit / 2c. Item  
 vornehme Übung der Liebe Gottes / vnd  
 des Nächsten / der Danckbarkeit / geistlicher  
 Freud / Eyffer der Ehren Gottes / wie oben  
 im 6. Cap. s. 5. gemelt / in diesen vnd der-  
 gleichen kann die vorige Weiß des Gebetts  
 angesetzt werden / nach Art einer Betrach-  
 tung / wie folget:



Erster Eingang. Bilde dir vor du  
 Christum deinen gloriwürdigen Herrn  
 der seines Glanzes Straalen / und  
 flamme / wie die Sonn / von sich auß  
 thue in die Herzen der Menschen / und  
 Ich bin kommen zu senden ein Feuer auff  
 und was will ich anders / dann das es ange  
 werde? Luc. 12.

2. Eingang Mit diesem Feuer der  
 richtigen Lieb begehre von Christo dem  
 sich entzündet zu werden.

In jedten Eygen schafften und Wolthaten  
 trachte / 1. Wie groß sie in sich selbst  
 nach den vier Massen / wie oben / oder  
 ein ander Weiß. 2. was für ein hitze  
 brunst / Dankbarkeit / und Andacht  
 lich in dir erwecken solten. 3. wie viel  
 wie viel hülf der genaden / wie viel  
 und gelegenheit dir Gott verlihen in  
 barkeit / Andacht / Lieb / zu zunehmen  
 schläfferig du solche gebraucht / wie  
 fortan embsiger zu brauchen gedencke  
 gänzlichem Vorsatz Gott völliger zu  
 zu loben / zu ehren / mit Verstande /



und Werck / darzu bitte ihn dann umb dürff-  
 tige genad / vnd beschliesse es mit dem Lob-  
 gesang / Herr Gott dich loben wir / oder mit dem  
 Psal. Lobet den Herrn alle Heyden /c.

In jeder Übung der Andacht / der Lieb / danck /  
 beten /c. bedencke 1. wie jedes in sich selbst  
 hochvortrefflich / Gott angenehm / vns nütz-  
 lich vnd grosser genad / vnd glory verdienst-  
 lich sey / wenn es wol geschicht. 2. was grosse  
 vnd kräftige genad dir hierzu in seinem Le-  
 ben erworben hab / da er solche vollkommenlich  
 gethan / vnd solche auch dir noch freygebig  
 anbiete. 3. wie du sie bißhero habst können /  
 zu thun / oder noch thun / vnd wie du solche mit  
 neuem Eyffer auff das aller vollkommen-  
 lich gedencst zu verrichten / mit Begeh-  
 rung göttlicher genaden durch dergleichen  
 Lobgesang: Komm H. Geist / oder ein anders.

§. II. Von der zweyten Weis zu betten mit  
 beygefüger Betrachtung.

Die andere Weis mündliche Gebett wol  
 vnd mit Andacht zu verrichten ist / das  
 man nach gemachter Meynung vnd vorbe-



rentendem Gebett / (welches zur Ver-  
 richt seyn muß / zu welcher man bettet  
 das Vatter vnser / Englischen Graft  
 Psalm / oder Lobgesang / oder sonst  
 Gebett / von Anfang bette / vnd so lang  
 dem ersten Wort / oder etlichen Worten  
 harre / biß man ein andächtige Betre-  
 vñ genügliche Trost empfinde. Welches  
 läufig / kürzlich / od außs kürzte gesche-  
 I. Weitläuffig also: So lang mag

Betende auff jedem Wort / dz ein gut-  
 he Bedeutung hat auffhalten / vnd ma-  
 nen / so lang verschiedene bedeutunge /  
 müssen / Begriff / vnd geistlicher Gesche-  
 oder ande andächtige bewegungen er-  
 Zum Exempel / im Vatter vnser / betrach-  
 Wörtlein Vatter / wz diß für ein Vatter  
 mit allein frines eingebornen Sohns  
 die Natur / sonder auch vnser aller dum-  
 genad: wie barmherzig / lieblich / frey-  
 freundlich / holdselig / ehrwürdig: wie  
 Engenschafften eines frommen Vatters  
 ster Vollkommenheit an sich hab / die er



uns geübt / noch übe / vñ forthin üben wolle /  
 da er uns erschaffen / noch erhält / auffer-  
 hebt / ermanet / tröstet / lenket / berufft / mit  
 so vielfaltigen gnaden vorkompt / von so vie-  
 lem Ubel bewahret / zum guten antreibt / zu  
 so hoher Erbschafft vorsehet / vnd lade: was  
 Ehr / Lieb / dienst / gehorsam ist er nū werthe  
 Wie hastu dich gegen so gütigen Vatter biß-  
 her gehalten / wie ein vngeratene / vnd anck-  
 bare / vngehorsamen / frechen Sohn hastu  
 dich gegē im erwisen? wie selteu dich gehalten  
 haben / oder wie hettestu es könne thun / wie  
 wenig noch thun? auß solchem nachsinnen  
 hastu den dir zu erwecken die Anmutungen  
 kindlicher verträwlichkeit / Lieb / Kew / Bes-  
 serung / vnd dergleichen. Eben also soll man  
 folgende Wort bedencken.

11. Etwz kürzer also: dz man mit jedes wort /  
 sonder ganze Sententz so lang bedencke / biß  
 welche Anmutunge erweckt im Herzen wer-  
 den / die den Worten gemäß seynd / welche der  
 Betende etwz fleißiger beherzigen / vnd mit  
 hant außpressen kan / oder nach der gegen-



wärtigen/ vergangenen / vnd künftigen Zeit  
 droben gemelt: od nach 3. vornemste vnter  
 jed Tugend / dz ist / reyn / ernstlich / beständig  
 nach länge / breite / tieffe / höhe. Vnd kann  
 Weiß sehr nützlich gebraucht werden in  
 Gebetten / welche die vortrefflichste An-  
 tungen / vnd Werck der Tugenten in sich  
 greiffen / wie da ist / das Vatter vnser /  
 Maria / HERR Gott dich loben wir /  
 Gott in der höhe / vñ andern / auch die  
 vor vnd nach der Conunion / oder sonst  
 die Werck der Tugenten in sich zu erwecken

Eben nach dieser weiß kan man die  
 bit des Vatter vnser bedenckē vñ selb-  
 mutungē zu wegen bringē / fast auß dem

Vatter vnser / 2c. HERR Gott himmel  
 der Erden / vnendlicher Majestät / güt-  
 licheit / Weisheit / gütigkeit / mit deinem einig-  
 nem Sohn / vnd heyligen Geis / dar-  
 auch vnendlich Ehren werth / vnd zu  
 bist / als ein Brunn alles guten / vñ  
 mit Vertrawen alle güter der Natur  
 vnd glory zu hoffen ist.



1. Gehelliget werde dein Nahm. Von mir solt  
vubillich gehelliget / geliebet / vnnnd geehret  
werden / auch von allen / vnd in allen deinen  
Vollkommenheiten / deiner Macht / Weis-  
heit / Güte / Barmhertzigkeit / Gerechtig-  
keit / in allen deinen Brthen / vnd Anord-  
nungen ober mich / alle Menschen / vnd in al-  
len Dingen: in allen wercken der Natur / ge-  
nad / vnd glory: in allen Verhängnissen / in  
allen deinen wolthaten / auff alle mögliche  
weis / vñ diß allein deinet wegen allein ober  
alles / jetzt / jimmer / ewig / vnd noch darüber.  
D daß ich vnd alle dich allzeit also gehellig-  
get hetten / vnd noch hinfüro allzeit auff die-  
se weis ehreten / vnd heyligten!

2. Zukomme dein Reich. D herrschest du vol-  
kommenlich in mir / vnd allen / jzt durch die  
genad / künfftig durch die glory! D daß du  
vns registere / damit wir mit dir eben eines  
wolten / vnd nit wolten in allen Dingen / vn-  
ser leben lang / vnnnd solches möchten mit al-  
len heyligen vollkommentlich leyten in E-  
wigkeit! D were diß allweg geschehen / oder



geschehe noch von diesem Anblick an  
kommenlich in alle Ewigkeit?

3. Dein Will geschehe. Ja dz wolte ich  
begehren/dz dein allerheiligster Will vnd  
vnd allen geschehen möchte / in gänzlich  
haltung deiner Gebott/Räthen vnd  
ziehung deines Volgefalles/reyn vnd  
vmb deiner willē/so wol/dapffer/vn  
dig alle Tag/ Stund/vn Augenblick  
Lebens hie auff Erden / wie es gesch  
den h. Bürgern im Himmel / mit vn  
cher Begird dir nach deinem göttlich  
lieben zu gefallen. O hetten wir dis  
allzeit mit Verstand/Begird vnd  
vnd theten es noch / wie du wilt / mit  
möglichen Vollkommenheit?

4. Unser täglich Brodt/ u. He  
vns gnädiglich allenothwendige Dü  
keit des Leibs/vnd der Seelen zur  
Beständigkeit / vnd ewige Glorj zu  
gen / wie es dir gefälle zu deiner grö  
Ehr/ist/vnd alle Tag vnser's Lebens  
dein vnendliche Gütigkeit.



5. Und vergib vns . . . Gib vns völlige Ver-  
gebung aller vnser Sünden/die wir mit de  
Herzen/Mund/Werck/vñ Vnderlassung  
begangen haben: auch aller vnser Vndanck-  
barkeit/ für so viel deiner Guethaten: aller  
Volligkeiten/die wir dir/vñ vnsern Näch-  
sten deinen Kindern haben angethan: gleich  
wie auch wir auß ganzem Herzen/volköm-  
lich allen alle vnd jede Schulden vergeben/  
auff das wir fortan all vnser Sünden desto  
weniger abbussen/vnd mit gottseligen Dinsten  
vergeltet mögen/vnd das auß reynner Lieb  
gegen dich/auß embsigem Fleiß/vnd bestän-  
digem Ernst biß zum Endt vnser Lebens.

6. Und führe vns mit . . . Ach lasse vns nicht  
durch Versuchung des Fleisches/der Welt/  
des Teuffels überwunden werden/ sondern  
hilff vns allen/durch deine Krafft/ obsiegen  
mit/immer/vnd in der Stund vnser Todts  
zu deiner vnendlichen Macht/ Weisheit/  
vnd Güte/ größter Ehr vnd Herrlichkeit.

7. Sonder erlöse vns/te. Behüte/vnd er-  
rette vns genädiglich von allem Vbel des

Leibs/



Leibs / vnd der Seelen / dieses / vnd des  
 tigen Lebens / auff daß vns nichts hindere  
 oder abhalte von der Vollkommenheit /  
 harlichkeit / vnd ewigem heyl / vnd der  
 Ehr zu befördern : damit wir ohne  
 muß dich vollkommlicher lieben / vnd  
 mögen hie in der Zeit / dort aber seliger  
 Vatterland / vnd dis nit mehr vnser  
 zens halben / als vmb Vermehrung der  
 Glory.

Amen. Dis geschehe / was ich bitte  
 wie / wann / vnd wo du wilt / durch de  
 nerliche Barmherzigkeit / durch die  
 Verdienst deines Sohns / vñ seiner  
 Mutter / vnd aller heyligen. Daz die  
 ne andächtige Begirten vmb deiner  
 Lieb willen auffß aller herzlichste  
 vnd allen stets möchten erneuert  
 wie es dir wohlgefällig ist / in allen  
 blicken dieser sehr köstlichen Zeit der  
 Nach kurzem Bedencken der Wort  
 nen im Englischen Grus diese drey Begirten  
 erweckt werden.



1. Begrüßest du / gebenedeyte vnder den Weis-  
en. O H. Jungfrau Maria / du würdigste  
Mutter Gottes / voll aller Genaden / gebe-  
nedeyte vber alle reyne Creaturen / möch-  
reich / vnd alle ma mir dich mit möglichster  
Andacht erkennen / benedeyen / lieben / vnd  
loben / alle Stundt vnd Minuten dieser  
Zeit / vnd in Ewigkeit / wie solches will dein  
geliebter Sohn

2. Gebenedeyt ist die Frucht .... Wolte vnd  
göde der getrewe Gott / daß dein eingebohr-  
ner Sohn mit dem Vatter vnd H. Geist / in-  
sonderheit wegen der vnermessene Wolthat  
der Erlösung / von mir / vnd allen möchte  
vnbegreiflich gebenedeyt / geliebt / gelobt /  
vnd erhöht werden ewiglich / vmbsonst sei-  
ner halben / mit aller möglichen Ehrerwey-  
nung / Lieb / vnd Danckbarkeit / jetzt / allzeit /  
in Ewigkeit / vnd drüber.

Heilige Maria / bit für vns / Erwerbe mir /  
vnd allen oberflüssige Gnad heylig zu leben /  
im guten zu verharren / vollkommenlich dei-  
nem lieben Sohn nach seinem Belieben zu

gefal.



gefallen / jetzt / durch mein ganzes Leben  
 vnd in der Stund des Todts / das alle  
 grössere Ehr durch mich vnd alle weis  
 breyt möge gemehret werden. Dis  
 dich durch dein Mütterlichs barmhert  
 Hertz / durch die vielfaltige dir erzogen  
 nadengaaben / durch so viel Dienst / den  
 deinem geliebten Sohn erwiesen / vnd  
 seine vnermessene Verdienst.

III.uffs aller kürzest / wenn nun durch  
 gezeigte Weis sonstem im Gebet der  
 stand / die Wort / oder Sentenz genugsam  
 erwogen / auch der Willerzwungene  
 tungen / oder Vbungen der Tugenten  
 set hat / kan der Betrende fürtslich zu  
 dachte Neigungen / vñ Genügligkeit  
 der keuen / erneuern / vnd ein geringe  
 lang sich auffhalten in jedem Sentenz  
 er im Herten fühlet / was die Wort  
 begreifen / vnd solchs mit kurtzen  
 außreden. Vnd können mit grossen  
 vorgesagte anmütige Gebet / Lobgesänge  
 Psalmen gebraucht werden. Dann die



Betrachtungen, vñ zu vor erzwingene ney-  
gungen mögen leichtliche in geringer Zeit zu  
Einn gezogen/ vñ erneuert werden.

III. Die dritte Weiß zu betten mit einer  
kurzen Betrachtung / oder andäch-  
tigem Nachdencken.

Die dritte Weiß mündlich wol zu betten/  
besteht in dem / dz man in jedem Athem  
schöpffe jede Wort / die was bedeuten / oder  
jedem Sententz ausspreche / vñ zugleich er-  
rege die bedeutung der Wort: oder Würdig-  
keit der Person / zu dem sie gehn: oder dein en-  
ger Verwürfflichkeit / oder beyder vnder-  
schid: oder die notwendigkeit der Sach oder  
der gnaden / die du begehrest: od deren Dürf-  
tigkeit / für welche du bittest: oder die vortref-  
lichkeit der verdinst Christi / Marie d Jung.  
der Jh. durch welche du anhältest / vñ erwe-  
ckst dich also im beten zu gottseligē etlichen  
Anmutungen od der Verträglichkeit / oder  
Danckbarkeit / oder Lieb / od Enffer der Eh-  
ren Gottes vñ Nächsten Heils / oder der glei-  
chen / welche du durch Gebet außführen solst /  
vñ an dis: auff dreyerley Art auch geschehē.

1. Etwas



I. Etwas fleißiger alle oder jeden Satz  
 jetztgesagter Weiß zu bedencken etwas  
 ger als man möchte Athem schöpfen  
 die Begierd sich ergibt / doch nit viel länger  
 sonst kompt man auff die zwenyte  
 Weiß. II. Kürzlich / jedes Wort / oder  
 tenz in einem Athem / bevor ab wenn  
 ges Liecht / oder Andacht folget. III. An  
 sten / daß man nur wie gewöhnlich betie  
 doch gute Gedancken auff die Wort  
 welches leichtlich in denen Geberten  
 hen kann / die man zuvor etwas fleißig  
 sucht / vnd darauß gute Begierden er  
 hat.

Also pflegen die jenigen zu betten  
 Lateinischen Spraach vnerfahren  
 gezeiten ablesen / welche sie nicht ver  
 vnd doch was guts dabey gedenden  
 welche vnser Frauen Rosenkrantz ab  
 doch mehr auff die vornehme Geheim  
 deß Lebens Christi achtē / als auff die  
 welches auch auff dreyerley Weiß kann  
 richt werden. I. daß man etwas lang



und solchen guten Einfällen nachsinne/  
 auch/ doch nit lang/ die erweckte Begierden  
 außstrucke. 2. Etwas kürzer die andächtige  
 zuvor geschöpfste Empfindlichkeit widerho-  
 le/ und erneuere. 3. Aufss kürzest diß zwar  
 berichte/ doch fort bette/ wie man gemein-  
 lich zuhun pflegt.

Dieser Weiß gemäß kan das Vatter vn-  
 ser mit allerley gottseligem Nachdencken des  
 Verstandts / vnd Bewegungen des Wil-  
 lens gebettet werden/ nach den drehen Bee-  
 gen zur Vollkommenheit gerichtet. 1. Im  
 Weg der Kennigung führe man zu gedächt-  
 niß/ vnd Gemüt die gleichnuß vom verlohre-  
 nen Sohn/ in jeder Bitt des Vatter vnseris/  
 vnd erwecke in sich die Keümmütigkeit/ also/  
 oder gleiche Weiß.

Vat. vnser / 26. O frengeligster Vatter/  
 der du deine Außerwöhlte truncken machest  
 vom Ueberfluß deines Hauses/ vnd tränckest  
 sie von der rauschenden Bach der Wollust/  
 wie weit bin ich kommen / weil ich dich ver-  
 lassen/ vnd durch meine Schuld dein Gnad

R

verloh



verlohren hab? Ach! der ich vor in E  
vnd Scharlacken erzogen war / doch  
jetzt mit Mist. Ich asse vor das Engeln  
jetzt aber die Kleyen der Schwein.

1. Gehertiget/re. Wie so vielfaltig be  
schuldig gewesen / wie auff so viel We  
ich können dich Vatter der höchsten W  
stät / Weisheit / Güte / heiligen / lieben  
höhen / weil du mich mit so vielen We  
ten begnadet / mit so mancherley Hülf  
geben hast. Es ist mir leyd dz ichs nit ge  
hab. Siehe ich begehre es forthin von  
ken auff's möglichst zuthun in Ewigkeit.

2. Zukomme dem Reich. Ach wie nüt  
hab ich das schwere Joch der Welt /  
Fleischs / des Teuffels Tyrannen auff  
geladen / vñ dein süßes Joch abgelegt.  
bin ich worden im Weeg der Bosheit  
der Verderbnuß. Wie begierig seuffte  
nun nach meines Vatters Reich / nach  
Reich der Genaden / der Glorj / da  
Fried / vnd Frewd im H. Geist ist!

3. Dein Will gesch. he. Was für Arme



hat mir mein eygner böser Will zu we-  
gebracht / welchen ich wider deinen heyli-  
gen Willen so oft mißbraucht hab / den ich  
doch solt angewendet haben grössere Gnad /  
vnd Glory zu verdienen. Dein heyligster  
Will / O Her / vnd nit der meine soll fort-  
hin in allen von mir / vnd ober mich / vnd  
mit mir geschehen / wie bey den Heyligen im  
Himmel.

4. Unser täglich Brodt / *zc* Wie viel Tagelöh-  
ner haben oberflüssig Brot in meines Vat-  
ters Haus / vnd ich verdirb hie Hungers?  
Dörffte ich widerumb / wo nicht wie ein  
Sohn / doch wie ein Tagelöhner das Brodt  
deiner Genaden essen.

5. Vnd vergib vns / *zc* Siehe hie liege ich vor  
dir vnd schreye: Vatter ich hab gesündigt in  
den Himmel vnd vor dir / vnd bin forthin  
nit mehr werth / das ich dein Sohn heisse /  
mach mich als einen deiner Tagelöhner. Es  
erweck mich / das ich dich je erzürnet hab / ver-  
gib mir / wie ich auch deinetwegen vergibe  
meinen Schuldigern.



6. Vnd führe vns nicht... Du hast  
 verhoffentlich / Vatter / widerumb  
 Sohn angenommen / durch den König  
 Friedens / umbfahemich auch mit dem  
 men deiner Lieb : du weis / vnd er  
 meine Schwachheit. ach / laß mich in  
 feit nicht mehr von dir gescheyden  
 noch meinen schweiffenden Begierden  
 Herzens nachwandern.

7. Sonder erlöse vns. Behüte / vnd  
 mich von allem Vbel dieses vnd des  
 gen Lebens / so fern sie wider deine  
 meine Seeligkeit seynd / auff daß ich  
 Hindernuß dir auff Erden vollkom  
 nen / vnd deiner seliglich im Himmel  
 sen möge / da süß Gesang / Keyhen  
 Frölichkeit ist ober den Häuptern der  
 rechten. Eben diß bitte / vnd begehre  
 für alle andere.

Mit gleicher Keckmütigkeit kömte  
 diß Gebett gesprochen werden / wenn  
 bedenckt die Wolthat der Erlösung /  
 welches wir vns durch ein jede Sünde



danckbar erzeigen / vnd bereswet von Her-  
ben / das wir Gott höchlich gedehret / das  
Blut des Sohns Gottes mit Füßen ge-  
treten: sein Beherrschung nit angenommen:  
seinem Willen nit gehorsamet: so vieler Hülff  
vnd Erhaltung Leibs / vnd der Seelen miß-  
braucht: so viel vnd grosse Schulden aller-  
ley Sünden gemacht: so frech / frevel / vnd  
läßlich den Versuchungen bengefallen: die  
Widerwertigkeit so ungeru erlitten haben.  
2. Oder das man bedencke andere Woltha-  
ten der Rechtsfertigung / Veruffs / Glorifi-  
cierung / mit gleicher Xew / das wir durch die  
Sünd vns solcher verlüstigt gemacht / vnd  
vndanckbar der frengelbigste Majestät Got-  
tes erzogenet haben. 3. Also kan man zu Ge-  
müht führen die sieben Blutvergiessungen  
Christi. 4. Die sieben Wort am Creutz ge-  
sprochen. 5. Oder in allen vnd jeden Bitten  
vorwenden die vnendliche Abzahlung vnd  
Verdienst Christi für vns / durch welche wir  
Genad vnd Verzenhung begehren können /  
mit solchem Scuffken: Vatter / durch dei-



nes Sohns vnendliche Verdienst /  
 ons vnser Schuld / weil wir dich nicht  
 ligen / dein Reich nicht begehren / dein  
 Willen nicht nachgelebet haben / u. d.  
 zuvor.

Im Weeg der Erleuchtung könnte das  
 Gebett gesprochen werden mit einem  
 in Tugenten zu zunehmen / vnd  
 aller Vollkommenheit / die in diesen  
 ten angedeutet / oder begehrt wird /  
 folgen / also: 1. Das man Christum  
 we / als das wahre Ebenbild höchster  
 kommenheit in vbung des Eyners für  
 des Vatters / item der Auffgebung  
 sams / Verträglichkeit / auß göttlicher  
 sehung / Keckmütigkeit für vnser  
 Starckmütigkeit in vberwindung der  
 suchung / Besständigkeit im Leyden auß  
 derwärtigkeit / vnd darauß Gnade vnser  
 stand begehre / im nachzufolgen. 2. Schenke  
 ihn eben an / als ein Vrsach / der ons  
 vberflüssige gnade erlanget hat in de  
 ten fort zusetzen durch seine treffliche



unde vnd eusserlich ist gemelter 7. Tugenten  
 Übungen vnd begehre darzu Beystand sol-  
 chen nach zu thun. 3. Hat man in gleicher ma-  
 ßen zu betrachten / als den / welcher solches  
 Vermögen in vns wirken / oder vns mit  
 kräftiger seiner gnaden vorkommen kann /  
 das wir vns in solchen Tugenten männlich  
 üben / darumb wir dann ihn bitten sollen.

Im Weg der Vereynigung ist diß gebett  
 auch zu gebrauchen. 1. Mit erhöhter Anmu-  
 tung der Danckbarkeit / vnd demütigem  
 danckschuldigen Herzen / die weil Gott eben  
 diß / was wir von ihm allhie begehren / vns  
 bißhero so gnädigst verlyhen / vñ noch zuver-  
 lichen gesinnet ist / wenn vnser Vndanckbar-  
 keit / vnd Vnfließ in der Mitwürckung sol-  
 ches nicht hinderte. 2. Mit inniglicher Liebs-  
 nung sich mit ihm zu erfreuen / vnd ihn  
 zu preysen / daß er vnendlich Heylig / der  
 höchste König / eyniger Herr / allgemeyner  
 Vorseher Menschen vñ Thier / mächtig alle  
 Sünden zu vergeben / ein Beschützer in aller  
 Trübsal / ein Erretter auß allem vbel ist / vnd



deswegen billich soll vnendlich geliebt  
 lobt / gepriesen werden. 3. Mit entzünd  
 brinnenden Eyffer der Ehren Gottes /  
 Seelen Heyls zu wünschen / daß er  
 von allen möchte erkannt / geliebt /  
 werden so viel immer möglich seyn kö  
 nte / vber alles / in dieser Zeit / vnd in der  
 zeit.

## Das XII. Capittel.

Von andächtiger Ablefung der  
 Gezeiten.

**D**AS Göttliche Ampt  
 Geistlichen Taggezeiten behält  
 sich den vornemsten Platz vnder allen  
 lichen Gebetten / welches von den Kir  
 Dienern der Göttlichen Majestät als  
 Ordinary Lobopffer in der streitbaren  
 chen auffgeopffert wirdt / darumb die  
 gen / welchen solches zuthun obliegt /  
 sonderheit die jenigen geistliche Person